

Stellungnahme des Präsidenten des Baugewerbe-Verbandes Sachsen-Anhalt Peter Nitschke zum offenen Brief der Kreishandwerkerschaft Halle vom 17.08.2022 an den Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland Olaf Scholz

Am 17.08.2022 veröffentlichte die Kreishandwerkerschaft Halle einen offenen Brief an unseren Bundeskanzler Olaf Scholz. Unser Vorstandsmitglied und Vizepräsident Thomas Wötzel ist Mitunterzeichner dieses Dokumentes.

Als Präsident des Baugewerbe-Verbandes Sachsen-Anhalt und als handwerklicher Bauunternehmer findet dieses Dokument zunächst meine volle Unterstützung. Es spiegelt auch meine Wahrnehmung bezüglich der aktuellen Marktsituation in der Kommunikation mit unseren Privat-Kunden in meinem Tagesgeschäft zu 100 % wieder.

Als Obermeister ihrer jeweiligen Innungen nehmen alle Unterzeichner im Rahmen ihres Ehrenamtes das Recht zur offenen und transparenten Ansprache wahr und kommunizieren ihre Sorgen betreffend der aktuellen politischen Situation und deren Einfluss auf unseren handwerklichen Markt aus ihrer Sicht. Dieser Brief dient als mittelständischer Sensor und ehrliche nichtmedial beeinflusste Kommunikationsplattform.

Dass der völkerrechtswidrige Krieg Russlands gegen die Ukraine auf Schärfste zu verurteilen und ein großes Unglück für die dort lebenden Menschen ist, bestreitet sicher keiner. Persönlich ist es für mich klar, dass dieser Konflikt und seine Nachwirkungen, unabhängig davon wer militärisch gesehen gewinnt oder verliert, uns auf die nächsten Jahrzehnte beschäftigen wird. Denn es wurde durch eine krisenbedingte gegenseitige Eskalationspolitik so viel Vertrauen zerstört, dass es Jahre dauern wird, dieses wieder aufzubauen.

Was braucht unser Land, um aus dieser Krise erfolgreich hervorzugehen. Es benötigt eine funktionierende erfolgreiche Wirtschaft und eine Gesellschaft, die hinter ihrem Land steht. Die Grundlage unseres Erfolges sind die hier arbeitenden Menschen, der Mittelstand, das Handwerk. Diese Menschen zahlen Steuern und erwarten, dass damit in Ihrem Land zu ihrem Wohle gehandelt wird. Sollte hier ein Gefühl entstehen, dass dies nicht geschieht, haben Sie das Recht, dies offen zu kommunizieren. Nichts Anderes hat die KHS Halle getan. Die jeweiligen Obermeister gehören auch der Generation an, die 1989 in der damaligen DDR sich dieses Recht auf der Straße erkämpft hat.

Meine Hoffnung ist, dass die politisch handelnden Personen auf oberster Ebene sich der Sorgen ihrer Wähler annehmen und die Kontaktaufnahme auf Augenhöhe erwidern. Politisch kommentierende und behelnde Statements zum Brief, wie schon von einigen Bundes-/ Landespolitikern erfolgt, helfen uns allen nicht weiter. So wie wir Spartipps unter anderem zum Duschen und Umgang mit dem Waschlappen annehmen werden, sollte es auch umgekehrt funktionieren. Unser Baugewerbe-Verband kann hier eine Plattform zur Kommunikation sein und moderierend helfen und eine Gesprächsplattform bieten.

Wichtig ist, dass unser Land aus dieser größten Krise seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland gestärkt hervorgeht und dass systemisch berechnete Kritik, weder vom rechtsextremen oder linksextremen Rand ausgenutzt wird, um dieses Land von seinem Erfolgsweg abzurufen.

Die Krise ist ein produktiver Zustand, man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen und ehrliche Kommunikation ist eine gute Zutat, um eine Krisensituation zu meistern und in einen

Erfolg zu verwandeln. Herr Scholz, seien Sie ein entsprechender Alchimist, nutzen Sie diese Chance und antworten Sie bestmöglich auf diesen Brief!

Magdeburg, den 22.08.2022

gez.

Peter Nitschke